

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 2

Illustration: Oh!
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oh!

Oh Sprache des Körpers, Krümmung und Windung,
 Lautlose Melodie der Empfindung,
 Hörbare Linie, sichtbarer Klang,
 Gefühlskurven, Gebärdengesang,
 Oh leichtgewobener Kittel,
 Oh Ursprungsausdrucksmitel!

Boeckler

Ein Odeur-Kenner

Ein Bauer stieg in die Straßenbahn und setzte sich neben eine Dame. Diese zog, bevor die Bahn an einer Fabrik vorbeifuhr, welche stets sehr schlechte Gerüche verbreitete, ein Parfümfläschchen aus der Tasche, schraubte den Stöpsel ab und hielt es unter die Nase.

In diesem Augenblick drang durch die geöffneten Fenster der infernalische Gestank der aus der Fabrik herrührenden Gase. Der Bauer wurde unruhig und rief schließlich in heller Entzündung: „Fräulein, tun Sie den Stöpsel wieder drauf; das kann ja kein Mensch aushalten!“

Wimose

Wegewarten

Die Suppe stöhnt.
 Der Schwarm verläßt die Spinnereien.
 Von schwägenden Mädchen
 Lachen tönt
 aus den armverschlungenen Reihen.
 In's feiernde Städtchen
 wallen sie.
 Einsam geht auf staubiger Straße
 Annmarie,
 die hüftelnde Zarte.
 Pflückt am Wege, verstaubt und ver-
 ein Blümlein. [lassen
 Das Blümlein „Wegwarte“.
 Steckt es gleich mit lieben Gebärden
 an's Nieder.
 „Du gute Wegwarte!“
 „Blüht uns der Frühling auf Erden
 bald wieder?“ —

3ybbri

Knigges Umgang mit Menschen

Die Schlagfertigkeit des Bauern ist nicht zu unterschätzen; auch hat er Sinn für Höflichkeit, hauptsächlich bei andern.

Ein Städter fuhr auf dem Velo über Land, und da er es eilig hatte und im Augenblick nicht wußte, wo er sich befinde, rief er schnell und ohne Gruß einen Bauern, der behaglich schmauchelnd vor seiner Hoftür stand, mit den Worten an:

„Wie heißt's do?“

Der Bauer nahm langsam sein Pfeifchen aus dem Mund und sagte: „Do heißt's ‚Guetä Tag!‘“